

STADT GRÜNSTADT



Der Bürgermeister

Offener Brief in Sachen Umweltbahnhof / Schienenverkehrslärm in Grünstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Umweltbahnhof Grünstadt wird in der Bevölkerung oft kritisch gesehen. Dies hat insbesondere seine Ursachen in der Verschmutzung des Bahnhofes und was die Sicherheit auf dem Bahngelände einschließlich des Umfeldes betrifft. Seit über einem Jahr kommen noch Lärmbelästigungen durch die neuen Lint-Züge der Firma Alstom hinzu, die den Anwohnern an der Bahnstrecke nicht mehr zuzumuten sind.

Nachdem trotz mehrfachem Austausch mit unterschiedlich zuständigen Stellen der Bahn keine signifikante Verbesserung der Situation am Bahnhof bzgl. Sauberkeit und der „kreischenden“ Züge zu verzeichnen ist, möchten wir mit diesem „offenen“ Brief auf diese keineswegs mehr hinnehmbaren Probleme in Grünstadt aufmerksam machen. Auch haben wir deshalb diesen „offenen“ Brief an die zuständigen Stellen von Land und Bund, an die Landtags- und Bundestagsabgeordneten und an die Presse weitergeleitet, in der Hoffnung, dass Lärmbelästigungen durch den Zugverkehr der Vergangenheit angehören.

Zu den einzelnen Problemen am Standort Grünstadt:

Schienenverkehrslärm durch die neuen Regionalzüge Lint

Bereits seit Anfang 2016 häufen sich die Beschwerden über die „kreischenden“ Züge auf der Bahnstrecke im Bereich von Grünstadt. Ähnliches wird auch aus dem in der Nähe liegenden Ort Freinsheim berichtet. Mehrfach hat die Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ dieses Thema aufgegriffen, zuletzt in ihrer Lokal-Ausgabe Bad Dürkheim vom 20.02.2017 mit der Überschrift „Mit der Geduld am Ende“. Diese Schlagzeile trifft auch genau die Gemütslage in Grünstadt. Nach über einem halben Jahr Korrespondenz mit verschiedenen Stellen der Bahn sind wir leider keinen Schritt weiter. Wurde anfangs mit dem Eisenbahn-Bundesamt Kontakt aufgenommen, liegt zwischenzeitlich der „Ball“ bei der DB Regio AG; wobei auch die DB Netz AG eigenständige Bewertungen vornimmt.

Laut Eisenbahn-Bundesamt lägen keine Erkenntnisse vor, dass die Schienenwegebetreiberin DB Netz AG nicht ihren gesetzlich verankerten Sicherheitsverpflichtungen nachkommen würde. Auch lägen keine Anhaltspunkte vor, dass die Geräuschkulisse durch Mängel am Oberbau des Schienenweges verursacht würde.

Die im Einsatz befindlichen Wagen des Typs LINT würden alle die entsprechenden Anforderungen nach den einschlägigen europäischen und nationalen Regelwerken und somit die Zulassungen für das dt. Schienennetz erfüllen. Die tatsächlich auftretenden Geräusche (Kreischen) seien nach den Anforderungen des Immissionsschutzgesetzes zu beurteilen, jedoch für Verkehrslärm keine gesetzlichen Grenzwerte definiert worden. Allerdings bestünde, so das Eisenbahn-Bundesamt, ein sog. Lärmvermeidungsgebot.

Das Eisenbahn-Bundesamt ist an die Betreiberin der Züge, die DB Regio AG, herangetreten. Diese Stelle gab die Zusage, gemeinsam mit dem Fahrzeughersteller weitere Untersuchungen durchzuführen. Wörtlich schreibt die DB Regio AG, dass man sich mit dem Fahrzeughersteller Alstom in einem intensiven Dialog befinde, um gemeinsam nach technischen Möglichkeiten fahrzeugseitig zu suchen. Am 21.11.2016 war man erst am Anfang dieser Untersuchungen und insoweit konnte man nicht abschätzen, ob es eine wirksame technische Lösung gibt. Auch verwies man auf die DB Netz AG, die zu dem Thema eine eigenständige Bewertung der Situation im Raum Freinsheim und an der Strecke Weinheim-Fürth/Odw. durchführt. Mit Schreiben vom 09.02.2017 bestätigte uns die DB Regio AG nochmals den intensiven Dialog mit dem Fahrzeughersteller und dass man derzeit nicht abschätzen könne, ob es eine wirksame technische Lösung gibt.

Wir fordern die verantwortlichen Stellen der Bahn auf, insbesondere die DB Regio AG, auch einen intensiven Dialog mit der Stadtverwaltung Grünstadt zu führen und uns über den aktuellen Stand der Sachlage zu informieren. Nach fast 4 Monaten intensivem Dialog zwischen DB Regio AG und Fahrzeughersteller ist es nicht akzeptabel, immer nur vertröstet zu werden.

Fakt ist, dass durch die neuen Fahrzeuge sich zahlreiche Grünstadter Bürgerinnen und Bürger erheblich belästigt fühlen, was auch zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führt. Kurios: Die verantwortlichen Stellen bestätigen diese Lärmprobleme mit den neuen Zügen der Firma Alstom, erklären sogar ein Lärmvermeidungsgebot. Allerdings halten sie sich nicht daran, scheinen auch kein großes Interesse hinsichtlich einer Abhilfe zu haben.

Die Situation erweckt den Eindruck, dass die Anwohner und die Verwaltung nur hingehalten werden. Über die Ergebnisse des mehrmonatigen Dialogs DB Regio AG / Alstom erfahren die Betroffenen und die Stadtverwaltung Grünstadt leider nichts. So geht man mit berechtigten Beschwerden nach unserer Ansicht nicht um.

Wir fordern daher, dass man die Beteiligten ernst nimmt und mit ins Boot holt. Ein runder Tisch mit allen Beteiligten ist mehr als überfällig.

So ist zu erwarten, dass sich gerade in den kommenden Wochen und Monaten temperaturbedingt die Situation wieder verschärfen wird. Die Geduld der Anwohner ist nach über einem Jahr Schienenverkehrslärm überstrapaziert.

Dass Lärm erwiesenermaßen krank macht, ist uns allen bekannt. Wir erwarten nun sofort eine Reaktion der Deutschen Bahn.

Sollte der intensive Dialog, dessen aktueller Sachstand uns nicht bekannt ist, noch immer keine Lösung hervorgebracht haben, schlagen wir vor, auf der Strecke in Grünstadt andere Triebwagen einzusetzen, bis die Ursache des „Kreischens“ geklärt und die damit verbundene Lärmbelästigung beseitigt oder deutlich reduziert werden kann.

Sicherheit am Umweltbahnhof Grünstadt

Die Stadtverwaltung Grünstadt hat mit der Deutschen Bahn Station und Service AG, der Polizeiinspektion Grünstadt und der Bundespolizeiinspektion Kaiserslautern im Jahr 2015 einen Vertrag über die Sicherheits- und Ordnungspartnerschaft für den Bahnhof Grünstadt, dessen Vorplätze, den Busbahnhof und die Park & Ride-Anlage abgeschlossen. Zweck ist es, Gewaltdelikte und Vandalismusschäden durch Streifen-, Kontroll- und Schwerpunktconzepte sowie soziale Maßnahmen im Rahmen einer verstärkten Kriminalitätskontrolle zu verhindern.

Das Ordnungsamt der Stadtverwaltung führt an verschiedenen Tagen, einmal wöchentlich, mit der Polizeiinspektion Grünstadt gemeinsame Kontrollen des Bahnhofes samt Nebenanlagen durch. Hinzu kommen wöchentlich unregelmäßige Kontrollen des Bahnweges, des Geländes von Kaufland, das Gebiet vom Peterspark sowie der Innenstadt. Außerdem sind regelmäßig zweimal täglich unsere Vollzugsbeamten am Bahnhof präsent.

Bei den Kontrollen in diesem Jahr ergaben sich erfreulicherweise keine Auffälligkeiten am Bahnhof samt Nebenanlagen, es musste kein Gebrauch vom Hausrecht gemacht werden.

Die Verwaltung hat sich zudem an die zuständige Abteilung des Innenministeriums Rheinland-Pfalz wegen der möglichen Installation einer Videoüberwachungsanlage am Bahnhof gewandt. Diese wurde bislang abgelehnt, da die Kriminalitätsbelastung der Plätze am Bahnhof Grünstadt nicht erheblich von derjenigen an anderen Orten im Gemeindegebiet abweiche. Nach der Lagebewertung des Polizeipräsidiums Rheinpfalz stelle der Bahnhofsvorplatz in Grünstadt keinen Kriminalitätsschwerpunkt dar.

Das Ordnungsamt der Stadtverwaltung Grünstadt sieht jedoch nach wie vor die Notwendigkeit einer Videoüberwachungsanlage schon alleine aus Gründen der Verhinderung von Vandalismus und der damit verbundenen Sicherheit. So wird der Fahrstuhl an den Bahngleisen oft mutwillig beschädigt. Zahlreiche Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr in den vergangenen Jahren wegen des mutwillig beschädigten Aufzuges an den Bahngleisen, in denen Personen eingeschlossen waren, sind nicht weiter hinnehmbar (2017 bislang drei, 2016 zehn Einsätze).

Wir fordern daher weiterhin dringend die Installation einer Videoüberwachungsanlage.

Sauberkeit am Umweltbahnhof Grünstadt

Seit Jahren ist die Sauberkeit immer wieder Thema bei den Gesprächen zwischen Bahn und Stadt.

Auf dem Gelände des Bahnhofs ist die DB Station & Service für die Reinigung zuständig. Wir erhalten viele Anfragen und Beschwerden dazu, sowohl von Bürgern als auch von Bahnreisenden. Diese werden von unserer Seite immer an die Bahn weitergeleitet, worauf dann zeitverzögert gereinigt wird.

Allerdings ist die Sauberkeit nicht von Dauer. Die Bahn wurde bisher leider erfolglos von uns gebeten, die Reinigungszyklen zu erhöhen.

Oft werden auch Müllablagerungen an der Strecke zwischen Bahnhof und Kaufland beanstandet. Auch hierüber wird die Bahn immer wieder informiert, auch diesbezüglich wurde leider noch keine Abhilfe geschaffen.

Der an der Strecke entlang führende städtische Gehweg wird im Auftrag der Stadt von Mitarbeitern des Bauhofs gereinigt. Wir haben dort Mülleimer aufgestellt, um zu verhindern, dass weiter Müll auf das Bahnhofsgelände geworfen wird.

Für die auf dem Bahngelände aufgestellten Müllcontainer sowie die gelben Abfallsäcke, die sich dort gestapelt hatten, wurde von Seiten der Bahn inzwischen ein Stellplatz mit Zaun und Sichtschutz errichtet.

Wir fordern die Verantwortlichen der Bahn auf, die Reinigungszyklen auf dem Bahngelände zu erhöhen. Gerne sind wir bereit, Sie hierbei auch im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen. So könnten wir uns bspw. eine Imagekampagne für einen sauberen Umweltbahnhof Grünstadt vorstellen und die Bahnreisenden sowie Bürgerinnen und Bürger für dieses Thema mit Aktionen sensibilisieren.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass der Umweltbahnhof Grünstadt durch das künftige Baugebiet „In der Bitz“ (ca. 140 Bauplätze) und die „alla-hopp!“-Anlage (Eröffnung im August 2017) auf dem angrenzenden ca. 9.000 qm großen Grundstück östlich des Bahnhofes sich positiv für die Bahn und überhaupt die gesamte Region, das Leiningerland, auswirken kann. Gerade die „alla-hopp!“-Anlagen (19 Anlagen in der Metropolregion Rhein-Neckar, nähere Infos unter: <http://www.alla-hopp.de>) erfreuen sich einer außergewöhnlich großen Resonanz, insbesondere durch Familien. Hier wird die unmittelbare Lage zum Umweltbahnhof sich sicher positiv auf die Frequenz auswirken. Das setzt allerdings einen sauberen und sicheren Bahnhof mit funktionierenden Aufzügen (u.a. für Kinderwagen) voraus. Ebenso sehen wir in der Installation einer Videoüberwachungsanlage eine nicht zu unterschätzende Sicherheitsmaßnahme, die auch letztlich zu nicht unerheblichen Kosteneinsparungen, was die häufigen Reparaturen und Instandsetzungen betrifft, führen dürfte.

Nachdem Gespräche und Schreiben unsererseits in der Vergangenheit nicht in allen Bereichen zu den gewünschten Ergebnissen geführt haben, sahen wir uns, wie bereits geschildert, veranlasst, diesen „offenen“ Brief zu verfassen. Die Stadt Grünstadt möchte einen sicheren und sauberen Umweltbahnhof.

Insoweit werden wir auch weiter zusammen mit der hiesigen Polizei und unseren Ordnungskräften den Bahnhof kontrollieren. Wir können nicht oft genug hinweisen: Eine Videoüberwachung, insbesondere an den Aufzügen, würde das Sicherheitsgefühl der Bahnreisenden stärken und den Vandalismus einschränken. Auch würden dadurch weniger Personen in die missliche Lage kommen, von der Feuerwehr aus einem „steckengebliebenen Aufzug“ befreit werden zu müssen. Des Weiteren werden wir durch unseren Bauhof im Umfeld des Bahnhofes unsere Reinigungspflichten weiterhin ordnungsgemäß erfüllen, was für die Deutsche Bahn, die sich ebenso wie wir auch vertraglich verpflichtet hat, nachahmenswert sein sollte. Das würden wir sehr begrüßen.

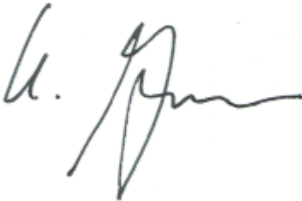
Unabdingbar ist eine deutliche Reduzierung des Bahnlärms durch die neuen Züge bei der Einfahrt in den Bahnhof. Die Anwohner an der Strecke sind schon zu lange diesem Lärm, der morgens bereits ab 4.30 Uhr auftritt, ausgesetzt.

Wir sind zuversichtlich, dass durch die entsprechenden Maßnahmen der Grünstadter Umweltbahnhof in der Bevölkerung und bei Bahnreisenden wieder positiv wahrgenommen wird. Gerade durch die Veränderungen im Bahnhofsumfeld durch die „alla-hopp!“-Anlage und das angrenzende Baugebiet "In der Bitz" sollten alle Beteiligten an einer Optimierung des Bahnhofgeländes und einer deutlichen Reduzierung der Lärmbelästigung, respektive der Emissionen samt Störfaktoren, interessiert sein.

Wir würden uns freuen, auch im Interesse aller betroffenen Anwohner, wenn auch Sie unsere Anliegen tatkräftig unterstützen.

Grünstadt, 16.03.2017

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Wagner', written in a cursive style.

Klaus Wagner
Bürgermeister